

Krankenlager. Aber Erich Weinert kämpfte weiter: Er konnte nicht mehr selbst zu den deutschen Arbeitern sprechen, aber er schenkte unserem Volk ein Werk nach dem anderen. Geschult an den großen sowjetischen Vorbildern arbeitete er trotz Fieberqual und Schmerzen unermüdlich mit Hilfe seiner tapferen Frau. Wir verdanken diesen Jahren Bücher, die immer einen Ehrenplatz in der deutschen Literatur einnehmen werden: „Das Zwischenspiel“, „Rufe in der Nacht“, „Kapitel II der Weltgeschichte“, „Memento Stalingrad“ (für das ihm zum zweitenmal ein Nationalpreis verliehen wurde), und eine Reihe hervorragender Nachdichtungen wie die von Schewtschenko, Iwan Franko, Eugène Pottier und die Lieder der Sowjetvölker auf Stalin. Dies Werk und seine Entstehung sind bewundernswert und beispielhaft für alle fortschrittlichen deutschen Künstler. Sein Lebenswerk ist eine Fortsetzung der besten Traditionen revolutionärer deutscher Dichtung.

Wir haben Erich Weinert unendlich viel zu danken. Die Partei und das deutsche Volk werden sein Andenken immer in Ehren halten. Sein Werk lebt fort in den Herzen aller deutschen Patrioten, die für die Einheit unseres Vaterlandes, für ein friedliches, demokratisches und sozialistisches Deutschland kämpfen.

Zentralkomitee
der Sozialistischen Einheitspartei
Deutschlands



ERICH WEINERT

IN THÄLMANNS GEIST

*Die Henker hatten ihn uns entrissen,
Doch entrissen sie ihn unsren Herzen nidit.
Lebendig sieht er vor unsrem Gewissen,
Lebendig wie sein treues Gesicht.*

*Er wußte : Deustldand geht nicht verloren,
Wenn die Arbeiterklasse zusammensteht.
Er hat sie mit warnender Stimme beschworen,
Die Einheit zu schaffen, bevor es zu spät.*

*Es wurde zu spät. Als der Reichstag brannte,
Standen die Arbeiter jener Partei,
Die das Wort vom Klassenkampf nicht mehr kannte,
Fassungslos und entwaffnet dabei.*

*Wie oftmals rief er: Freiheit und Frieden,
Genossen, sie liegen in unserer Hand!
Jetzt heißt es: die Front der Arbeiter schmieden!
Doch wurde sein Mahnruf verhöhnt und verkannt.*

*Er lebt nicht mehr. Doch es lebt der Gedanke,
Für den er gekämpft mit der ganzen Kraft:
Die Klassenfront, die im Sturm nicht wanke,
Die große Partei der Arbeiterschaft!*

*Sein Ziel war, den Stolz seiner Klasse zu wecken,
Ihr Bewußtsein und ihre Zuversicht,
Sie zu härten gegen Enttäuschung und Schrecken,
Sie zu lehren, daß Lernen die vornehmste Pflicht.*

*Er paktierte nicht mit den Weisheitspächtem,
Die Lenins Lehre verfälscht und verdreht,
Auch nicht mit den linken Spiegelfechtern,
Mit denen der Feind sich so gut versteht.*

*Er fiel im Kampf. Doch sein Traum blieb lebendig.
Und aus dem Traum wurde Wirklichkeit:
Die Partei der Schaffenden, einig, beständig,
Heut lebt sie und baut sie die neue Zeit.*

*Und erheben wir heut uns zu seinem Gedächtnis,
So grüßt ihn das Volk, so grüßt ihn das Land:
Die einige Arbeiterfront, Dein Vermächtnis,
Die große Partei, ist in guter Hand!*

*Fest schreitet, so wild ihre Feinde auch wüten,
In Deinem Geist zum Sieg die Partei,
Für ein Deutschland, gesäubert von Parasiten,
Für ein Deutschland in Frieden, einig und frei!*